



Bildquelle: Spectaris

Visionäre unserer Zeit

Spectaris Trendforum 2016

Am 7. November 2016 fand das diesjährige Spectaris Trendforum statt. In der Classic Remise in Berlin wurde ein hochkarätiges Vortragsprogramm geboten. Von Debora Gilsebach und Sarah Schmidt

„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“ Das soll Henry Ford gesagt haben. Für Veränderungen braucht es Mut – und Visionen. Visionäre wie Nikolaus August Otto, Gottlieb Daimler, Carl Friedrich Benz, Henry Ford, Ferry Porsche...sie alle haben die Automobilindustrie möglich gemacht und sie beeinflusst. Nicht nur der legendäre 911er wäre ohne die Ideen solcher Visionäre ihrer Zeit undenkbar.

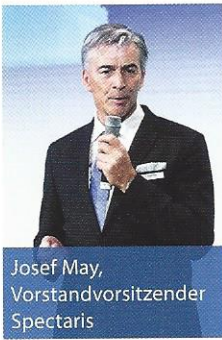
In der Classic Remise in Berlin stehen viele dieser legendären Autos beieinander. Ein geeigneter Ort für das Trendforum 2016, das den Visionären vergangener und aktueller Tage Tribut zollte mit dem Motte: „Visionäre unserer Zeit: Das neue Trendforum. Wenn Steve Jobs ein Optikfachgeschäft gegründet hätte“. Die Reihen waren voll besetzt, das Programm abwechslungsreich und spannend und die Stimmung ausgelassen. Nach der Begrüßung durch den frisch wiedergewählten Spectaris-vorstandsvorsitzenden Josef May, ging es los. Durch das Programm führte der bekannte TV-Moderator Wolfram Kons.

Keynote

Unter dem Leitthema: „Die Welt in Bewegung: Wie stabil ist die Weltwirtschaft in dieser Phase der großen Umbrüche“ unternahm Wirtschaftsprofessor Max Otte einen Ausblick in zukünftige wirtschaftliche Chancen und Aufgaben. Zwei



Max Otte, Ökonom



Josef May,
Vorstandsvorsitzender
Spectaris



Kommunikationsprofi
Regina Först



Markus Leicht,
Hochschule Jena



Hans-Dieter Hermann,
Mannschaftspsycholo-
ge



Dominic
Scheppelmann (l.) und
Wolfram Kons (r.)

hochaktuelle Themen, die der Ökonom diskutierte waren die Abschaffung des Bargeldes und der Brexit. In diesem sieht Otte eine Chance für Europa, die Abschaffung des Bargelds hingegen sei gleichzusetzen mit der Abschaffung von Freiheit und Demokratie, so eine wesentliche These aus seiner Streitschrift „Rettet unser Bargeld“.

Optik-Visionen I

Dem Motto folgend: „Optik Visionen. Was hätte Steve Jobs gemacht, wenn er ein Optikgeschäft gegründet hätte“, erarbeiteten 16 Studenten innovative Konzepte zum Augenoptikgeschäft der Zukunft, vollautomatischen Screenings und zu Produkten, die die Branche revolutionieren könnten. Dominic Scheppelmann, Geschäftsführer 2do digital, brachte die Studenten verschiedener Hochschulen und verschiedener Fachrichtungen für das Projekt zusammen. Ihre Ideen präsentierten die Studententeams der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena, der Design Factory Hamburg und der International School of Management in Hamburg erstmals auf dem Trendforum: Lisa Frommhold und Louisa Rahder von der International School

of Management präsentierten „Savy“. Die Savy ist eine Brillenfassung, deren Oberfläche aus Oled-Displays besteht. Dadurch ist es problemlos möglich das Design an die Stimmung oder das individuelle Outfit des Trägers anzupassen. In ihrem brillanten Vortrag stellten die beiden Studentinnen außerdem ein ausgefeiltes Retail-Konzept rund um die Savy vor. So soll es für diese ganz besondere Brille einen Savy-Store geben. Dort werden, ähnlich wie in einem App-Store, viele verschiedene Designs angeboten, die der Kunde dann kaufen und auf seine persönliche Savy laden kann. Außerdem soll, ganz nach Apple-Vorbild, jedes Jahr eine neue, bessere Savy auf den Markt kommen, auf die sich die Kunden freuen dürfen und bestenfalls schon Wochen vor Erscheinen vorbestellen. Eine wunderbare Produktidee, schade, dass man sie im Moment noch nicht kaufen kann. Den Brillenkauf der Zukunft präsentierten Georg Amon, Marco Schätzing und Felix Zimmermann von der Ernst-Abbe-Hochschule. Mit der V4all (Vision for all) kommt ein vollautomatisches Screeninggerät per Drohne zum Kunden nach Hause. Dort werden alle nötigen Daten schnell und unkompliziert wie von Zauberhand ermittelt und an den Augen-



Mitwirkende und Sponsoren des Trendforum 2016



optiker gesendet. Auch Daten für die perfekte Fassung können direkt erfasst werden. Der Augenoptiker wertet die Daten aus, connected sich mit dem Kunden und kann auch mit ihm einen Termin im Geschäft vereinbaren.

Philipp Riemann, Marius Röske und Christina Scheer aus Hamburg stellten ihr Konzept eines digital-realen Ladens vor.

Vision Kundenbindung

Nach der Mittagspause wurde gelächelt. Unternehmensberaterin und Kommunikationsprofi Regina Först hatte auf den Stühlen Kärtchen verteilt. Darunter eines mit der Aufschrift: Heute ist ein Lächeltag“. 2004 gründete sie den Verein „Heute ist ein Lächeltag e.V.“, der Menschen in Not hilft. Mit einem Lächeln auf den Lippen erklärte sie, wie wichtig Zwischenmenschlichkeit auch und besonders im Berufsalltag sei. Denn Menschlichkeit und Business-Erfolg gehören ihrer Meinung nach untrennbar zusammen. Augenoptiker seien prädestiniert, um einen gute und langfristige Bindung mit ihren Kunden einzugehen. Denn in wenigen Berufen sei man so nah

am Kunden, wie in der Augenoptik. Ehrliches Interesse am Kunden und Authentizität seien Schlüssel zu einer guten Kundenbindung. Anschaulich und kurzweilig erklärte sie, dass man das, was man denke, auch nach außen transportiere. Die Gedanken lenken das Handeln. Hier sei Vorsicht geboten. Aber ein Lächeln hilft.

Optik-Visionen II

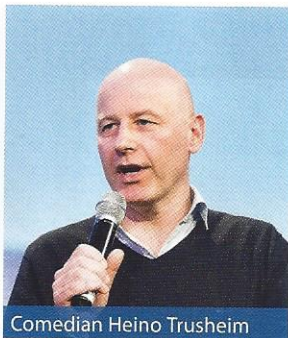
Im Anschluss referierte Markus Leicht, Ernst-Abbe-Hochschule Jena, über Kontaktlinsen der Zukunft. An drei Beispielen zeigte er, welchen Herausforderungen im Bereich Kontaktlinse sich die Industrie bereits stellt und welche Visionen noch weiter von der Realisierbarkeit entfernt sind. Eines war sicher: Die Kontaktlinse der Zukunft wird hoch technologisch sein. So gibt es Projekte zu Kontaktlinsen, die in der Lage sein sollen beispielsweise den Augeninnendruck oder auch den Blutzuckerspiegel zu messen. Im Moment sind diese Projekte oft mehr Traum als Wirklichkeit, auch wenn sich einige bereits in Testphase bewährt haben.



v.l.n.r.: Thomas Ramge, Benjamin Walther, Jens-Peter Klatt und Lars Zimmermann.



Sängerin Jocelyn B. Smith



Comedian Heino Trusheim

Optik-Visionen III

In der folgenden Podiumsdiskussion moderiert von Thomas Ramge, Brand Eins, diskutierten Lars Zimmermann, Geschäftsführer Hy! GmbH, Benjamin Walther, Augenoptiker aus Leer und Jens-Peter Klatt, Mister Spex, die Frage, wie und ob man Technik zum Verbündeten machen kann.

Leicht hatte es Ramge in dieser Diskussionsrunde nicht, denn hier prallten wirklich Welten aneinander. Benjamin Walther ist ein hochambitionierter Augenoptiker, der seinen Beruf als echte Berufung versteht und voller Leidenschaft ausübt. Deshalb ist es für ihn auch selbstverständlich den Kunden nach allen Regeln der optometrischen Kunst zu vermessen und sich dafür auch gern die notwendige Zeit zu nehmen. Ein Mann der dem Kunden die bestmögliche Brille anfertigen möchte und dafür höchsten Wert auf alle notwendigen Details legt. Er verkauft das bestmögliche Sehen und daher besteht ein Problem seiner Arbeit darin, die akribisch erfassten Zentrierdaten in der Werkstatt exakt umzusetzen. Bei ihm kostet ein Brille im Schnitt 1500 Euro und für ihn ist es ausgeschlossen, dass eine Brille im Internet verkauft wird. Ganz anders sieht das Jens-Peter Klatt von Mister Spex. Dieser versuchte den Onlinehändler und seine jüngsten Offlineschritte zu verteidigen, kam dabei aber kaum zu Wort. Als

Lars Zimmermann in dieser hitzigen Situation sich für eine Mischung beider Konzepte einsetzte und zum Schluss sogar noch die mutige Frage in den Raum stellte, ob es in Zukunft überhaupt noch Brillen gebe, erhitzten sich die Gemüter erneut.

Vision World Cup

Von der Aussicht auf eine brillenfreie Zukunft etwas nervös geworden, konnten sich die Gäste des Trendforums bei der nachmittäglichen Kaffepause erholen. Danach ging es sportlich weiter. Unterhaltsam, witzig und klug berichtete Hans-Dieter Hermann, Mannschaftspsychologe der deutschen Herren-Fußballnationalmannschaft über Teamgeist. Diesen zu fördern, werde manchmal vergessen. Dabei ist er ein so wichtiger Faktor auf dem Weg zum Erfolg. Mit vielen amüsanten Anekdoten aus der Sportwelt veranschaulichte Hermann, dass es im Sport wie auch im Augenoptikerbetrieb auf Ähnliches ankomme. „Erfolg beginnt im Kopf. Sehen Sie schwierige Kunden als Trainingspartner.“

Vision Verbal-Kompetenz

Den Abschluss bildete der Comedian Heino Trusheim, der einen Crash-Kurs zum Thema Schlagfertigkeit gab. In seinem unterhaltsamen Vortrag widerlegte er das Gefühl, dass Schlagfertigkeit keine übermenschliche Fähigkeit ist, die nur wenige Menschen besitzen und zeigte dass sie in jedem von uns steckt. Manchmal denken wir nur zu angestrengt über die beste Antwort nach und wollen auf Teufel komm raus witzig sein, dass wir uns damit selbst im Weg stehen.

Und sonst noch

Anlässlich des 15. Geburtstages des Trendforums gab es schließlich noch eine Überraschung. Gänsehaut vorprogrammiert als die Sängerin Jocelyn B. Smith „My Way“ sang. ■

Anzeige



GLASKLAR

wünscht Ihnen frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr!



www.glasklar.com